

UMWELTBEWUSSTES WIRTSCHAFTEN IN BREMEN



# Ein Netzwerk für betriebliche NACHHALTIGKEIT

Ökonomie und Ökologie vereinen – aber wie? Mit diesem Ziel und unterschiedlichen Wegen dorthin beschäftigt sich die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“, gefördert durch und initiiert vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Das Netzwerk berät und zertifiziert Unternehmen, die die „Herausforderung Nachhaltigkeit“ annehmen wollen. Doch wie steht es eigentlich um das ökologische Bewusstsein in lokalen Wirtschaftsbetrieben? Weser-Wirtschaft hat nachgefragt – bei Staatsrat Ronny Meyer, Umwelt- und Wirtschaftsexpertin Dr. Diana Wehlau und Martin Schulze, Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen.

„Nachhaltigkeit“ ist als Leitsatz und Zielsetzung in aller Munde und viele Unternehmen sehen sie inzwischen als Prestige bringende Unternehmensphilosophie an. Dennoch – damit nachhaltiges Wirtschaften kein Lippenbekenntnis bleibt, braucht es einen gewissen Mehreinsatz und natürlich auch Umsetzungshilfen und Ideen von kompetenten Expertinnen und Experten. Eine Möglichkeit, als lokale Firma im Land Bremen zugleich die Umwelt zu schonen und sich auch von anderen Unternehmen dabei inspirieren zu lassen, bietet die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ (PUU), die vom Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr seit 2003 gefördert wird. Dr. Diana Wehlau, Referatsleiterin Umweltinnovation und Kommunikation bei der Bremer Umweltbehörde, die die PUU auf offizieller Ebene nach außen vertritt, erklärt in kurzen Worten den Werdegang des Umweltnetzwerks, dem inzwischen 168 Betriebe angehören: „Das Netzwerk gibt es bereits seit 2003. Es handelt sich dabei um eine Partnerschaft zwischen den umweltengagierten Unternehmen im Land Bremen und Bremerhaven und dem Bremer Umweltsenator. Diese Initiative zielt darauf ab, besonders vorbildliches Engagement bei lokal ansässigen Firmen zu befördern, aber auch darauf, ihnen einen Raum zu geben, in dem sie mit Gleichgesinnten, die sich als Unternehmen ebenso für nachhaltiges Wirtschaften einsetzen, austauschen können. Begonnen hat die Umweltpartnerschaft mit 20 teilneh-

menden Betrieben; heute sind es 168 Unternehmen, die insgesamt mehr als 67.000 Menschen beschäftigen.“ Die PUU stehe jedem Unternehmen in Bremen und Bremerhaven offen, das sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus für ökologisch sinnvolle Betriebs- und Produktionsprozesse einsetze – unabhängig von seiner Größe und seiner Branche.

## NACHHALTIGKEIT GEWINNT AN BEDEUTUNG

Das Wachstum des Netzwerks spiegelt eine eindeutige Tendenz in der regionalen Wirtschaft wider. Das ökologische Bewusstsein in vie-

len Betrieben steigt an und immer mehr Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter sehen langfristig einen Vorteil darin, den eigenen Betrieb über das gesetzliche Mindestmaß hinaus nachhaltiger zu gestalten. Denn auch wenn eine Umstellung und Optimierung mancher Prozesse innerhalb der Betriebsabläufe zunächst eine Investition darstellt, für die Unternehmer tiefer in die Tasche greifen müssen – auf Dauer gesehen rechnet sich das für die Beteiligten auch finanziell. Davon ist zumindest Staatsrat Ronny Meyer überzeugt. Einen wichtigen Bereich stellt angesichts des weltweiten Klimaschutzes dabei für ihn eine Verringerung des Energie-



Als Leiterin des Referats „Umweltinnovation, Kommunikation“ weiß Dr. Diana Wehlau, dass individuelle Lösungen gefunden werden müssen



Martin Schulze, Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, unterstützt Unternehmen jeder Branche und Größe auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit



Staatsrat Ronny Meyer sieht das Land Bremen vorbildlich aufgestellt

verbrauchs dar. „Der wirtschaftliche Erfolg der Mitglieder der Umweltpartnerschaft macht deutlich, dass Wirtschaft und Umwelt schon lange keinen Konflikt mehr darstellen, sondern Hand in Hand gehen und wirkliche Innovationen schaffen. Bei diesen Leuchttürmen soll es jedoch nicht bleiben. Die ambitionierten Klimaschutzziele erfordern eine flächendeckende Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in den Betrieben, die sich zudem noch wirtschaftlich rechnen.“ Eine Möglichkeit für Betriebe, sich im Bereich Umweltschutz zu profilieren, ist die Option, innerhalb von fünf Jahren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachweislich um 20 Prozent zu reduzieren und so die Zertifizierung als Klimaschutzbetrieb zu erwerben. Der Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen bei der RKW Bremen GmbH Martin Schulze räumt ein, dass es sich bei dieser Vorgabe um ein sehr ehrgeiziges Ziel handelt, aber um eines, dessen Erreichen sowohl dem Unternehmen als auch dem Umweltschutz zugutekommt. „Natürlich ist die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um mehr als 20 Prozent im Betrieb ein sehr ambitioniertes Ziel. Bisher

konnten wir allerdings schon 56 Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen in der Region als Klimaschutzbetrieb auszeichnen – es ist also möglich, dieses Ziel im Betrieb zu erreichen. Rechnet man die Summe aller eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen der 56 Betriebe zusammen so machen sie ein Prozent des Gesamtausstoßes im Land Bremen aus, was wir beachtlich finden. Wir bemerken auch immer wieder, dass bei den ausgezeichneten Klimaschutzbetrieben Menschen sich mit Herzblut und Leidenschaft für das Thema engagieren, und am Ende bekommen wir immer die Rückmeldung, dass es auch den Unternehmen wirtschaftliche Vorteile bringt, gerade auch in Bezug auf die laufenden Kosten, die sich so verringern“, bringt es Schulze auf den Punkt.

## MEHR ALS BLOSSE SPARMASSNAHMEN

Mit Energieeinsparungen allein ist es aber nicht getan – in der Tat führen viele Wege zu mehr Nachhaltigkeit im Betriebsalltag. Schulze gibt einige Beispiele aus der Praxis: „Die Unternehmen haben unterschiedliche Möglichkeiten, ihr Umweltengagement unter Beweis zu stellen, indem sie sich zum Beispiel zertifizieren lassen. Hier sind die Umweltmanagementsysteme, wie EMAS, Ecopost, ISO 14.001 und QuB anerkannt. Auch die Entwicklung von besonders umweltschonenden Produktionsverfahren oder der sparsame Umgang mit Wasser sowie eine Reduktion des Abfallaufkommens im Betrieb sind typische Beispiele. Wichtig ist es, dass es bezogen auf die betriebliche Situation eine Relevanz hat. Wir helfen gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern aus den Wirtschaftsfördergesellschaften, den Kammern und der Bremer Energieagentur, Lösungsmöglichkeiten im Betrieb aufzuzeigen, und können diese oft auch mit Fördermöglichkeiten hinterlegen.“

Besonders kleine und mittelständische Betriebe seien oft bereit, Maßnahmen einzuleiten, die sich erst einige Jahre später bezahlt machen, und bewiesen damit eine Menge Weitblick. Dr. Wehlau zeigt sich ihrerseits positiv überrascht von dem Ausmaß des Engagements, das viele Bremer und Bremerhavener Unternehmen unabhängig von Branche und Betriebsgröße an den Tag legen. „Ich halte das Land Bremen für sehr gut aufgestellt in Sachen Nachhaltigkeit. Mich beeindruckt, welche Bandbreite an Maßnahmen lokale Unternehmen laufend in ihrem betrieblichen Alltag umsetzen. Jedes Unternehmen stellt sich dieser Herausforderung auf seine eigene Art und Weise und für manche Betriebe war die Hinwendung zu mehr ökologischer Effizienz und Nachhaltigkeit sogar die Rettung.“ Im nationalen Vergleich gehöre Bremen so auch zu den Spitzenreitern.

Den Eindruck von Bremen als gutem Standort im Sinne ökologischen Wirtschaftens bestätigt auch Ronny Meyer: „Die Unternehmen im Land Bremen beeindruckten mich durch die enorme Bandbreite und Vielfalt an ganz individuell in den Betrieben umgesetzten Maßnahmen und Aktivitäten des betrieblichen Umweltschutzes. Gerade auch im überregionalen Vergleich zeigt sich bei den Finalisten um den seitens der Bundesregierung ausgeschriebenen Preis für Unternehmerische Geschäftsverantwortung (CSR), dass das kleinste Bundesland Bremen mit hervorragenden Kandidaten deutlich überrepräsentiert ist.“

#### AUF DEM KURZEN DIENSTWEG

Die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen bietet am Klimaschutz



Vor allem produktionslastige Betriebe haben ein großes Potenzial, ihre Abläufe ökologisch und ökonomisch zu optimieren

interessierten Betrieben neben der Begleitung bei der Antragstellung zum Klimaschutzbetrieb viele weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Diese bestehen unter anderem aus kostenlosen Besuchen vor Ort, um mit den Unternehmen gemeinsam geeignete Maßnahmen zu initiieren, aus regelmäßigen Zusammenkünften der Mitglieder der Umweltpartnerschaft zwecks Vernetzung und gegenseitigen Austausches über Probleme, Fortschritte und Zielvorstellungen sowie der Vermittlung zu den Förderprogrammen des Landes Bremen und des Bundes für Betriebe, die innovative Vorhaben oder Energieeffizienzmaßnahmen planen. Was die Zusammenarbeit der Repräsentanten der PUU mit dem betroffenen Unternehmen einfach und effizient gestaltet, ist auch die kompakte Infrastruktur des Landes

und eine starke Vernetzung innerhalb der Initiative selbst. „Man muss feststellen, dass Standortvorteile je nach Branche sehr stark variieren. Dennoch ist es sicherlich ein allgemeiner Vorteil für die Region, dass wir hier kurze Wege haben und sehr schnell eine Abstimmung herbeiführen können. Wenn die Unternehmen ein Vorhaben entwickeln, können sie sich dafür zeitnah an unsere Kooperationspartner wenden, da wir über ein starkes Netzwerk verfügen, und sich dafür Unterstützung holen. Das ist aus meiner Erfahrung ein klarer Vorteil des Landes Bremen gegenüber einem Flächenland“, schildert Schulze die Vorzüge des sogenannten „kurzen Dienstwegs“ rund um die Hansestadt. Kein Wunder bei rund 100 Betriebsbesichtigungen pro Jahr, die von PUU-Verantwortlichen selbst und persönlich durchgeführt werden, denn die Organisation der Besuche

und der persönliche Kontakt zu den Unternehmensvertretern gestaltet sich aus der Nähe deutlich einfacher.

#### BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ GEHT ALLE AN

Ein Bewusstsein für betrieblichen Umweltschutz kommt selten von allein, deswegen ist es besonders wichtig, in der breiten Öffentlichkeit eine Basis dafür zu schaffen. Einen Beitrag dazu, dass dieses Thema auf immer breiteres Interesse stößt, sieht Dr. Wehlau auch bei lokal angesiedelten Großkonzernen, die ökologische Verantwortung übernehmen: „In der Bremer Umweltpartnerschaft sind auch Global Player vertreten, bei denen die Umweltwirkung natürlich besonders stark ausgeprägt ist. Das erklärt sich alleine schon durch die Betriebsgröße und die Mitarbeiteranzahl, gerade bei Produktionsbetrieben.“ Dabei hat Umweltschutz viele Facetten und lässt sich nicht auf wenige Maßnahmen herunterbrechen. Die Möglichkeiten reichen von der innerbetrieblichen Optimierung von Prozessen über eine ökologisch und gesundheitlich durchdachte Arbeitsumgebung bis hin zur Eigenverantwortung des einzelnen Mitarbeiters und zunächst kostenintensiven Investitionen in energiesparende Technologien. Die Wirtschaft in Bremen befindet sich dem Staatsrat zufolge bereits auf einem guten Weg und so gilt auch sein Appell an alle Unternehmen, diesen weiter zu verfolgen und die eigene Verantwortung in Sachen Umweltschutz nicht aus den Augen zu verlieren – auch zu ihrem eigenen Vorteil: „Es ist richtig, dass Unternehmen Geld verdienen, aber dies kann nicht auf Kosten der Ge-

sellschaft und des Planeten erfolgen. Das ist kurzfristig und nicht wirklich innovatives Unternehmertum. Verantwortungsvolles Wirtschaften ist mittlerweile wesentlicher Faktor für erfolgreiche Firmengeschichten. Die Unternehmen, die sich ernsthaft einer nachhaltigen Wirtschaftsweise widmen und dies als strategischen Bestandteil ihrer Firmenphilosophie verankern, werden einen wirklichen Wettbewerbsvorteil haben und dauerhaft am Markt bestehen.“

#### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN FÜR INTERESSIERTE UNTERNEHMEN

■ Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen  
c/o RKW Bremen GmbH  
Langenstraße 30  
28195 Bremen  
Tel.: (0421) 323464-22  
[www.umwelt-unternehmen.bremen.de](http://www.umwelt-unternehmen.bremen.de)

Umwelt Unternehmen\* ist eine gemeinsame Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltschlösungen im Land Bremen.

 PARTNERSCHAFT  
UMWELT UNTERNEHMEN

# BKE | Fislage

Innenarchitektur Büro- und Objekteinrichtung



[www.bkefislage.de](http://www.bkefislage.de)